



A) BRALNO RAZUMEVANJE

Lesen Sie den Text.

Thekengespräche per Telefon

Dennis Pomplitz ist Barkeeper in der Goldenen Krone in Darmstadt. Seit dem Lockdown telefoniert er jeden Freitagabend mit seinen Gästen, die während des Lockdowns nicht mal auf ein Bier in die Kneipe kommen dürfen.

0. In den ersten Wochen saß ich tatsächlich allein mit dem Rücken zur Theke und starrte auf die staubigen Gläser im Regal und das Kabeltelefon an der Wand. Inzwischen sitze ich mit einem Kollegen in einer Lounge – und komme deutlich früher nach Hause.
1. Eigentlich war das die Idee meiner Chefin. Unsere Gäste sollten uns nicht vergessen. Dann aber hörte das Telefon nicht mehr auf zu klingeln.
2. Eine Lehrerin wusste nicht weiter, weil sich die Eltern einer Schülerin getrennt haben und das Mädchen jeden Tag weinte. Ein junger Mann hatte ein Date. Er fragte heimlich vom Balkon aus, wie er die Frau rumkriegern könnte. Ein älterer Mann trinkt jeden Freitag ein Bier mit mir, bevor er sich schlafen legt. Ein anderer hatte gerade seinen Job verloren.
3. Wenn ich das Problem kenne, erzähle ich ihnen, was mir hilft. Wenn ich aber keine Ahnung habe, halte ich mich mit Ratschlägen zurück. Meistens muss ich gar nicht viel sagen. Die Leute sind schon froh, wenn jemand zuhört.
4. In der Kneipe kommt zumindest ein bisschen Atmosphäre auf. Da habe ich auch mehr Gefühl der Normalität, die ich aus der Zeit vor dem Lockdown so vermisse.
5. Es war nur einmal, als mich ein Stammgast in der Kneipe sah und kurz hereinkam. Seine Mutter starb im Altenheim, er konnte sich nicht verabschieden. Er sagte, Corona sei ihm nun egal. Entweder sterbe er daran oder an der Einsamkeit. Mit den anderen habe ich kein Mitleid. Sonst müsste ich auch mit mir Mitleid haben. Und das versuche ich unbedingt zu vermeiden.
6. Im Gegenteil: Die Sprechstunde ist das Highlight meiner Woche, ein kleines Stückchen Normalität. In manchen Gesprächen brauche ich zwar schon mal einen Schnaps, aber am Ende sind wir beide froh: der Anrufer, weil er mal alles abladen konnte, und ich, weil ich helfen konnte. Depressiv schließe ich die Kneipe nie zu.

(Nach: <https://www.spiegel.de/stil/kneipenkultur-im-corona-shutdown-barkeeper-fuehrt-thekengespraech-per-telefon-a-c171d222-66c9-4eee-8c2e-642a7fa3327f>, 8/5/2021)



Lesen Sie den Text.

***Deine Freunde* – die beste Kinderband der Welt?**



Zwei HipHopper, ein DJ – und ab geht die Post: Konzerte der Band *Deine Freunde* haben wenig mit klassischer Kinderlala zu tun. Trotzdem treffen die Hamburger Jungs den Geschmack ihrer Zielgruppe perfekt – und den der Eltern gleich mit.

Eltern sind meistens glücklich, wenn ihre Kinder es auch sind. Vielleicht war das ja der Grund für all die fröhlichen Gesichter, die aus der Halle kamen. Das kann aber nicht erklären, weshalb viele Erwachsene schon während des Konzerts ein kindliches Lächeln im Gesicht hatten und sogar mitsangen. Da waren ihre Kinder nämlich gar nicht in der Nähe, die hatten die guten Plätze vor der Bühne bekommen. Große mussten sich hintenstellen, hatten aber trotzdem sichtlich Spaß – und das bei einem Kinderkonzert!

Als *Deine Freunde* mischen die drei Hamburger Florian Sump, Lukas Nimscheck und Markus Pauli derzeit die Kindermusikszene auf. Ihre CDs laufen in den Zimmern vieler Vor- und Grundschüler rauf und runter, und zwar nicht nur, weil die Kinder die Musik lieben. Weil die drei großen Jungs mit ihrer HipHop-Attitüde, den tanzbaren Beats und gerappten Texten so wenig von Rolf Zuckowski haben, erobern sie auch die Herzen vieler Eltern.

Das ist gerade das Erfolgsrezept der Hamburger – weil sie authentisch sind: DJ Pauli und Melodiesänger Lukas (der Einzige der drei, der singen kann) sind HipHop-Produzenten, Flo tritt auch solo als HipHopper auf und war früher Drummer der Popband *Echt*. Trotz allem stehen die Kinder im Vordergrund – im wörtlichen Sinn: Vor der Bühne ist ein Bereich abgesperrt, zu dem nur die Kleinen Zutritt haben. Dort wird dann gesungen, gehüpft und getanzt. Was nicht heißt, dass die Eltern außen vor wären. Die Texte der Band haben in der Regel zwei Ebenen: eine aus Sicht der Kinder, eine aus jener der Eltern. Und über die Show können auch die Älteren nicht meckern. So sieht das auch aus: Entsprechend spielen *Deine Freunde* nicht in Gemeindezentren, sondern in Locations wie hier in der Münchner Muffathalle, die vielen Eltern von Alternative- oder eben auch HipHop-Konzerten vertraut ist.

Zwei HipHopper, ein DJ: *Deine Freunde* sind nicht gerade der Stereotyp einer Kinderband. Gitarre spielende Männer singen pädagogisch wertvolle Texte – wer das unter Kindermusik versteht, muss sich für *Deine Freunde* erst einmal umgewöhnen. „Wenn wir auf ein Konzert gehen, wollen wir erstmal Spaß haben und vielleicht auch etwas lernen. Dieses Recht sollten Kinder genauso haben wie Erwachsene.“

Im Hauptberuf ist Sump allerdings Erzieher in einem Hamburger Kindergarten, und dort hatte er die Idee, für seine Gruppe einen Song aufzunehmen. Gemeinsam mit Markus Pauli entstand *Schokolade* – ein Erfolg sowohl unter Kindern wie Erwachsenen. Die zwei beschlossen, es nicht bei dem einen Lied zu belassen, holten sich noch den Moderator Nimscheck hinzu, und schon waren *Deine Freunde* komplett.

Von Anfang an hatten die meisten Songs der Band zwei Bedeutungen: eine für die Kinder und eine für die Eltern. Das funktioniert erstaunlich gut. Wenn Flo rappt: „So kommst du mir nicht davon, mein Freund / Hast du deine Hausaufgaben schon gemacht?“, dann fühlen sich wohl viele Eltern mit ihren Sprüchen ertappt. Und bei „Mama / guckma / was ich kann / Handstand!“ erkennen sich die Kleinen wieder.

So haben sich *Deine Freunde* tatsächlich zur Band, der die ganze Familie vertraut, entwickelt, wie sie sich selbst besingen. Die Kleinen hören Musik mit lustigen und lehrreichen Inhalten, die sie sogar lautstellen dürfen. Die Großen ertragen den Klang aus dem Kinderzimmer wieder – und sind heimlich mit dem Musikgeschmack ihrer Kleinen zufrieden. „Gebt uns eure Kinder?“ Gern!

(Nach: <https://www.magazin-schule.de/magazin/deine-freunde-die-beste-kinderband-der-welt/>, 15/1/2023)

(Bildquelle: https://www.magazin-schule.de/wp-content/uploads/2016/11/Deine-Freunde-Band_Magazin-SCHULE-ONLINE_Aufmacher_1140x476_acf_cropped.jpg, 15/1/2023)



Aufgabe 3

Ergänzen Sie sinngemäß. Die richtigen Informationen finden Sie nur im Text.

Beispiel:

0. *Deine Freunde* ist eine Band aus Hamburg.

1. *Deine Freunde* sind _____ klassische Kinderband.
2. Die Lieder dieser Band machen Spaß und haben auch eine wichtige _____ Bedeutung.
3. Das Mitglied der Gruppe Florian ist _____ von Beruf.
4. Die Idee für den Song *Schokolade* bekam er im _____.
5. Die meisten Songs der Band versteht man aus _____ verschiedenen Perspektiven.
6. Beim Hören dieser Band haben die Eltern und ihre Kinder den _____ Geschmack.

(6 Punkte)



Dein SPIEGEL: In Ihrem Buch heißt es auch, dass Menschen eine Superkraft besitzen. Können Sie das genauer erklären?

Harari: Wir Menschen beherrschen die Welt, **(8)** _____ wir besser zusammenarbeiten als alle anderen Tiere. Schimpansen kooperieren zum Beispiel nur mit ein paar anderen Artgenossen, die sie persönlich kennen. Menschen hingegen arbeiten mit unzähligen Leuten zusammen, auch mit welchen, die **(9)** _____ nicht kennen. Nehmt zum Beispiel eure Kleidung: Die ist irgendwo am anderen Ende der Welt hergestellt **(10)** _____, jemand hat sie hierher verschifft, und jemand anderer hat sie im Laden verkauft. Alle großen Errungenschaften der Menschheit – von der Mondlandung bis zur Herstellung von Impfstoffen – sind das Werk vieler, vieler Menschen, die zusammenarbeiten. Warum sie das tun? Hier kommt die Superkraft ins Spiel ...

(Nach: <https://www.spiegel.de/deinspiegel/yuval-noah-harari-die-welt-in-der-wir-leben-ist-nicht-einfach-so-vom-himmel-gefallen-a-cc0936d7-c74f-4b5e-96dc-90e5e60d3b1f>, 6/2/2023)

(10 Punkte)

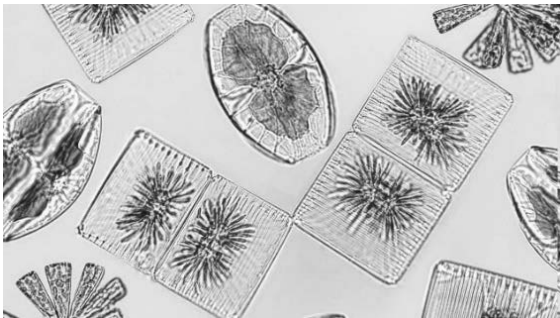


Aufgabe 3

Lesen Sie den Text und markieren Sie für jede Lücke den Buchstaben (A, B oder C) mit der richtigen Lösung. Nur eine Antwort ist richtig.

Ohne Plankton kein Leben

Oft sind es die _0_ Dinge, die den größten Unterschied machen. So hängt das Leben auf der Erde etwa von mikroskopisch kleinen Organismen _1_, die in den Weltmeeren treiben: dem Phytoplankton. Es produziert den Sauerstoff, _2_ wir einatmen. Er ist die Grundlage für die Nahrungsketten im Ozean und hat sogar ein paar Tricks gegen den Klimawandel auf Lager.



Als Plankton _3_ man Lebewesen, die weitestgehend passiv im Wasser von Meeren, Seen und Flüssen treiben. Es gibt pflanzliches Phytoplankton (zum Beispiel Algen) und tierisches Zooplankton (zum Beispiel Krill oder Quallen). Gerade das Phytoplankton ist eine Art Superheld _4_ Planeten. Dank verschiedener Superkräfte bildet _5_ die Basis für das Leben auf der Erde.

Erste Superkraft: Sauerstoff produzieren

Phytoplankton betreibt Photosynthese, so wie Pflanzen, die an Land wachsen. Dabei nutzt es Sonnenlicht, Kohlenstoffdioxid und Wasser,

um _6_ organisches Material und Sauerstoff herzustellen. Der Sauerstoff gelangt über das Wasser in die Luft, wo wir ihn schließlich einatmen. Mindestens jedes zweite Sauerstoffmolekül stammt vom Phytoplankton. Beim nächsten Atemzug gebührt den kleinen Sauerstofffabriken also durchaus mal ein Dank. Vor allem, _7_ das Phytoplankton diese wichtige Aufgabe schon seit Milliarden von Jahren zuverlässig erfüllt. Es hat sogar einst dafür _8_, dass sich die damals unwirtliche Erdatmosphäre mit Sauerstoff anreicherte, wodurch die heutige Vielfalt des Lebens überhaupt erst möglich wurde.

Zweite Superkraft: Energiereicherer Snack

Phytoplankton ist die Basis für alle Nahrungsnetze im Ozean. Da es seine Nahrung mittels Photosynthese selbst herstellt, _9_ es zum nahrhaften Snack für andere Wasserlebewesen. Phytoplankton wird von Zooplankton gefressen und das wiederum landet im Bauch von Fischen, kleinen Haien und Bartenwalen. Ganz oben in den Nahrungsketten stehen Top-Jäger wie der Orca, der Weiße Hai oder der Seeleopard. Doch all diese Tiere _10_ ohne Phytoplankton nicht existieren. Die Weltmeere wären leer, was auch unter uns Menschen Hungersnöte auslösen würde.

(Nach: <https://www.wissen.de/ohne-plankton-kein-leben>, 25/2/2023)

